Predigt EFG Bergkamen, 09.01.2022

Befreit und dankbar aus Gnade leben!

→ Joh 6,37

1. Die Jahreslosung 2022 (We)
2. Der biblische Zusammenhang von Joh 6,37 (God)
3. Konkrete Erkenntnisse für mein und dein Leben (You)
4. Lasst uns in 2022 befreit und dankbar leben (We)

1. Die Jahreslosung 2022

Guten Morgen, liebe Geschwister!
Ich habe gesehen, dass ihr im Bibelstundenraum die Jahreslosung 2022 hängen habt. Das finde ich sehr gut. → Kann sie vielleicht schon jemand auswendig?
Zum Anfang des Jahres werde ich die Gelegenheit nutzen, um mit euch über die Jahreslosung 2022 nachzudenken. Deshalb unterbreche ich heute die Predigtserie zum Hebräerbrief. Damit geht es dann im Februar weiter.

Die Jahreslosung ist das Motto für ein Jahr. Sie wird schon mehrere Jahre im Voraus ausgewählt. Sie wird in Deutschland seit 1930 verbreitet. Seit 1970 gibt es eine kirchenübergreifende Arbeitsgemeinschaft für das Bibellesen. Daran merken Kenner jetzt schon, dass sie nicht von der Herrnhuter Brüdergemeine ausgesucht wird. Die auf Niklaus Ludwig von Zinsendorf zurückgehende Gemeinde, gibt die sogenannten Losungen heraus – seit 300 Jahren. Die sind auch super, aber es ist eine andere Kategorie.

Die Arbeitsgemeinschaft für das Bibellesen – die die Jahreslosung auswählt - besteht aus 24 christlichen Dachverbänden. Auch unser Bund ist über die Vereinigung Ev. Freikirchen in diesem Verband vertreten. Dort wird die Jahreslosung aufgrund von Vorschlägen ganz demokratisch ausgewählt.[1] Es handelt sich ja nicht um ein Horoskop oder so. Ziel der Jahreslosung ist es: **pp**
Die Jahreslosung ist eine besonders interessante Stelle aus der Bibel, die … den Menschen helfen soll, die Bibel zu lesen, zu erfahren und Mut zu machen.

Daneben empfiehlt die Kommission dafür auch die Monats- und Wochensprüche und den täglichen Bibelleseplan. Es geht darum, dass wir möglichst viel Bibel lesen. Warum tun wir das? Weil wir glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns redet. So weit so gut. Die diesjährige Jahreslosung steht im
Johannesevangelium, Kapitel 6, Vers 37b: **pp**
GNB: … und niemand, der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen.
ELB: … und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.
EU: … und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Ich habe schon einige Gags zur Tageslosung gefunden. Theologen neigen manchmal dazu, sich über mögliche Predigtsprüche lustig zu machen.[2] Die Vorhersagen für die Predigten zur Jahreslosung lauteten zum Beispiel:

- *Wie herrlich ist es in einer Zeit voller Abweisung zu hören, 'ich werde Dich nicht hinausweisen'*
- *Beim himmlischen Vater gilt kein 3G. Seine Türen stehen offen für jeden.*
- *Beim himmlischen Vater gilt nur 1G und das steht für geliebt.*

[1] siehe http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-faq-fragen-und-antworten.php (31.12.2021)
[2] siehe https://twitter.com/niels_life/status/1476505498279202817 (31.12.2021)

Alles absolut richtig. Ich bin davon überzeugt, dass Jesus niemanden abweisen wird, der zu ihm kommt.
Allerdings sieht man aber auch sofort, dass hier der erste Teil des Bibelverses fehlt. Es handelt sich um eine Aussage von Jesus, die vollständig so lautet (**6,37 GNB**): **pp**
Alle, die mein Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und niemand, der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen.
Jesus schränkt also die Grundaussage des zweiten Teils durch den ersten Teil etwas ein. Der Vater – also Gott – muss Jesus die Leute zuführen. Wie ist das denn jetzt genau zu versehen? Und in welchem größeren Zusammenhang steht diese Aussage? Das gucken wir uns jetzt mal gemeinsam an.

2. Der biblische Zusammenhang von Joh 6,37 (Kontext)

Wir finden den Zusammenhang im neuen Testament, im vierten Evangelium, Johannes, Kapitel 6. Dieses Kapitel enthält zwei super Geschichten. Und dann hat Johannes einen Dialog von Jesus mit einer Menschenmenge aufgezeichnet. Und ich muss sagen: Dieser Dialog ist echt kompliziert. Er ist eine Herausforderung. Es ist zum einen schwer zu verstehen, was Jesus meint. Und wenn man es dann verstanden hat, ist der Inhalt fast eine Zumutung. So empfanden es auch die damaligen Zuhörer.

Alles beginnt mit einem Speisewunder am See Genezareth. Jesus macht 5000 Menschen satt (**6,1f**). Mit fünf Broten und zwei Fischen. Der absolute Hammer. Stellt dir vor du wärst dabei gewesen. Es handelt sich um eine Art Konferenz. Sie findet an einem See statt. Alle sind gekommen, um die Predigt von Jesus zu hören. Ein Art Pfingstjugendkonferenz. Du hast irgendwann Hunger. Dummerweise hat wohl keiner an das Catering gedacht. Und jetzt? Du merkst, wie Jesus und sein Team da was organisieren. Es gibt aber nirgendwo ein Kochzelt oder so? Und doch werden alle satt. Du bist total geflasht. Das Erlebnis deines Lebens. Du feierst Jesus. Er hat es geschafft mit fünf Broten und zwei Fischen alle satt zu machen. Einer schlägt vor Jesus zum König auszurufen (**6,15)**. Aber Jesus macht sich vom Acker. Er verschwindet einfach.

Irgendwann spricht sich herum, dass Jesus am anderen Ufer gesichtet wurde. Euphorie bricht aus. Du jagst mit anderen Jesus hinterher. Er ist schließlich der absolute Superstar. Er kann dich satt machen (**6,22f**). Gemeinsam möchtet ihr, dass Jesus noch mehr Brot liefern soll (**26**). Aber Jesus erklärt, dass dieses Brot nur kurzfristig satt macht. Er betont, dass es besseres Brot gibt, dass immer satt macht (27): **pp**
Bemüht euch nicht um vergängliche Nahrung, sondern um wirkliche Nahrung, die für das ewige Leben vorhält. Diese Nahrung wird euch der Menschensohn geben, denn ihn hat Gott, der Vater, als seinen Gesandten bestätigt.
Du bist verwirrt und begeistert. Das wäre ja der Hammer. Brot, dass immer satt macht. Gemeinsam forderst du mit den anderen: **pp**
34 »Herr«, sagten sie, »gib uns immer von diesem Brot!« 35 »Ich bin das Brot, das Leben schenkt«, sagte Jesus zu ihnen. »Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Wer sich an mich hält, wird keinen Durst mehr haben. 36 Aber ich habe es euch bereits gesagt: Obwohl ihr meine Taten gesehen habt, schenkt ihr mir keinen Glauben. 37 Alle, die mein Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und niemand, der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen. 38 Ich bin vom Himmel gekommen, nicht um zu tun, was ich will, sondern um zu tun, was der will, der mich gesandt hat. 39 Und er will von mir, dass ich niemand von denen verliere, die er mir gegeben hat. Vielmehr soll ich sie alle am letzten Tag zum Leben erwecken. 40 Mein Vater will, dass alle, die den Sohn sehen und sich an ihn halten, ewig leben. Ich werde sie am letzten Tag vom Tod auferwecken.« 41 Die Zuhörenden murrten, weil er gesagt hatte: »Ich bin das Brot, das vom Himmel gekommen ist.«

Jesus selbst soll das Brot sein?! Echt jetzt? Jesus spricht dann noch davon, dass man ihn essen soll (**47f**): **pp**
Jesus sagte zu ihnen: »Amen, ich versichere euch: Ihr habt keinen Anteil am Leben, wenn ihr das Fleisch des Menschensohns nicht esst und sein Blut nicht trinkt.
Und jetzt du: Bist du empört. Das geht ja gar nicht Jesus? Kannibalismus? Oder verstehst du, was Jesus meint? Am Ende sind alle sauer auf Jesus. Alle gehen, weil sie ihn nicht verstehen. Nur noch der innerste Kern bleibt zurück. Die zwölf Jünger. Und Jesus fragt sie ganz offen (**67**): **pp**
Da fragte Jesus die Zwölf: »Und ihr, was habt ihr vor? Wollt ihr mich auch verlassen?«
Was wäre deine Antwort gewesen? Wärst du gegangen? Oder hättest du wie Petrus geantwortet. Der sagt nämlich:
Simon Petrus antwortete ihm: »Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. 69 Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.«

3. Vier Erkenntnisse für unser Leben

Was für eine Story! Und mittendrin, unsere Jahreslosung. Ich ziehe folgende vier Erkenntnisse daraus - und vielleicht sind sie auch etwas für dich: **pp**

1. Jesus ist das Brot des Lebens. **Er macht satt.** Er ist alles, was ich brauche. Er führt mich ins ewige Leben. Ich muss nur zugreifen. Ich muss dieses Brot „essen", also ihn aufnehmen. Symbolisch versteht sich. Ich muss ihm sagen, dass ich ihm folgen will. Dass er mein Brot des Lebens werden soll. Dass er die Tür ist, durch die ich hindurchgehen will. Dass er das Licht der Welt ist, dass mich erleuchtet. Und Jesus muss mehr sein, als ein Problemlöser für soziale Fragen. Er löst ja die soziale Frage, in dem er Brot schafft, aber die Lösung sozialer Probleme reicht einfach nicht (Parzany 2022). Es geht darum Jesus persönlich zu kennen und ihn aufzunehmen.
2. **Jesus mutet uns Nachfolge zu.** Jesus ist nicht ein Wunschonkel. Er zaubert nicht mal eben Brot vom Himmel. Das kann er, aber er macht es nicht immer. **Jesus verlangt Nachfolge. Er mutet uns auch die Kosten der Nachfolge zu.** Er fordert heraus. Er stellt vor die Wahl. Er provoziert. Nachfolge bedeutet eben auch das Kreuz auf sich zu nehmen. Als Diener bin ich nicht größer als mein Herr. Nachfolge hinter Jesus her ist kein Ponyhof. Jesus sagt in **Mt 7,13f**: »Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso die Straße, die dorthin führt. Viele sind auf ihr unterwegs. 14 Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng und der Weg dorthin schmal. Nur wenige finden ihn.« Das schmeckt nicht jedem. Es ist einfach nicht wahr, dass Jesus alles akzeptiert. Er vergibt alles, aber er verlangt auch Veränderung. Er erfüllt auch nicht alle Erwartungen. Er weist sogar manche Erwartungen zurück (Parzany 2022). Aber er will überzeugen und wirbt.
3. **Mein Glaube ist Gnade Gottes.** Viele, sehr viele, sogar die meisten entscheiden sich gegen Jesus. Das war damals so, dass ist heute so.[3] Das führt mich zu der Frage, warum ich eigentlich an Jesus glaube. Warum kann ich mit Petrus sagen: *»Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? Deine Worte bringen das ewige Leben. 69 Wir glauben und wissen, dass du der bist, in dem Gott uns begegnet.«*? Ich

[3] "Welch ein Rätsel, das sich fort und fort in der Geschichte des Evangeliums wiederholt … Scheitert Gottes Wille am Widerstand der Menschen? … Des Vaters Wille kann nicht vereitelt werden. Mit tiefer Freude nimmt Jesus jeden an, den der Vater zu ihm führt. Die negative Folgerung: dann ist also alles, was nicht zu ihm kommt, ihm auch nicht vom Vater gegeben, spricht Jesus nicht aus." (de Boor:202).

kann es mir nicht wirklich erklären. Ich kann eigentlich nur sagen, dass Gott diesen Glauben in mir bewirkt hat. Er hat mich zu Jesus geschickt. Mein Glaube ist nicht meine Leistung, sondern Gnade Gottes. Dass ich mich entschieden habe, bei Jesus zu bleiben, ist pure Gnade. Gott hat mich zu Jesus geschickt. Und Jesus wird mich nicht abweisen. Ich habe gelesen: "**Gott bietet nicht nur die Rettung an. Er geht und holt dich.** Er stürzt sich auf dich. Er überhäuft dich mit seiner Liebe. Kein Mensch kann sich selbst zum Christen machen."[4] Und: „Ich bin ein Geschenk Gottes an Jesus in dem Augenblick, in welchem ich mich Jesu zu Füßen werfe.“ (de Boor: 203). Dafür bin ich unheimlich dankbar. Es ist das unfassbare Geschenk der Gnade. Ulrich Parzany bezeichnet dies als ein tiefes Geheimnis Gottes: „Der Vater zieht zum Sohn, damit der Sohn uns zum Vater zieht!“[5] (2x). Ich habe das erlebt. Und deswegen will ich 2022 dankbar leben.

4. **Du darfst zu ihm kommen.** Er ist das Brot des Lebens. Er macht satt. Er macht glücklich. Er schenkt ewiges Leben. Er wird dich von den Toten auferwecken. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (**Joh 14,6**). **Jesus lädt dich ein zu ihm zu kommen. So wie du bist. Mit allen deine Schwächen und Stärken. Mache ganze Sache. Wenn du zu ihm kommst, wird er dich nicht abweisen.** Gib dem Drängen und Werben Gottes nach. Der Ausdruck, dass ein Mensch Jesus nachfolgt, ist die Taufe. Melde dich zur Taufe bei Ulrich Fittig an. Und wenn du schon Gottes Kind bist: Dann darfst du erst recht zu ihm kommen. Auch Wenn du abgehauen bist: Komm zurück. Er wartet auf dich. Thomas hat es eben vorgelesen.

4. Lasst uns 2022 befreit und dankbar leben

Geschwister! Jesus wird uns nicht abweisen. Niemals. Wir dürfen zu ihm kommen, wie wir sind. Und wir müssen nicht so bleiben wie wir sind. Wir dürfen uns verändern. Sein Geist will uns verändern.

Aber ohne Stress. Ohne gesetzlich zu werden. Wir sind doch komplett aus Gnade gerettet. Alles was wir tun – auch an geistlichen Werken und Riten – sind nur menschliche Antworten auf seine Gnade.[6] Sie tun uns gut. Sie halten uns bei der Stange. Aber es sind nicht neue Gesetze, die wir erfüllen müssen. Er hat ja schon alles für uns getan.

Insofern können wir befreit leben (**Gal 5,1**)! Und im Geist wandeln (**Gal 5,16**)! **Lasst uns daher in 2022 befreit und dankbar leben.** Mit möglichst wenig Corona. Aber mit unserem Herrn!

Ich wünsche ein gesegnetes neues Jahr. Amen, Amen, Amen!

Ich möchte dir jetzt drei Gebet vorstellen, die gleich in einer Zeit der Stille beten kannst. Ich lese sie zunächst vor. Dann werden wir eine Zeit des stillen Gebetes haben. Ich lasse dann die drei Gebete nacheinander durchlaufen und jeweils für eine Minute stehen. Wer möchte, kann sie nachsprechen.

---

[4] “God doesn’t just offer salvation. He goes and gets you. He pounces on you. He mugs you with His love. No person can make himself or herself a Christian.” Aus https://twitter.com/niels_life/status/1476504047364550656 (31.12.2021), wahrscheinlich im Original von Tim Keller.

[5] hier denkt man jetzt sofort nach Prädestination und grübelt los. Das führt auf die falsche Fährte. Prädestination ist lt. Parzany keine systematische biblische Lehre. Erwählung ist immer die Unterstreichung der Gnade Gottes (Parzany 2022).

[6] „Das ‚Werk‘, das Gott an uns sehen will, ist der ‚Glaube‘. Aber dieser Glaube seinerseits ist ‚Gottes Werk‘. (de Boor: 197)

Nach dem dritten Gebet leite ich dann in eine Gebetsgemeinschaft über. Zum Abschluss sprechen wir dann das Vaterunser.

Literatur:

- de Boor, Werner 1994, Das Evangelium des Johannes 1. Teil, WSTB, Wuppertal: R. Brockhaus.
- Heading, John1884, Johannes, WDBL, Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft.
- Karnstein, Renate 2021: http://www.jahreslosung.eu/jahreslosung-2022
- Renard, Julian 2022: Gebetsvorschläge zur Jahreslosung 2022: https://www.jrfortify.de/2022/01/01/andacht-zur-jahreslosung-2022/
- Nixon, Robin E. 1973, Das Johannes Evangelium, Wuppertal: R. Brockhaus und Bibellesebund.
- Parzany, Ulrich 2022. Predigt zur Jahreslosung: https://www.youtube.com/watch?v=XllIJpW3o4s